

Was zu retten ist, soll gerettet werden; und das geschieht in erfreulicher Weise in den guten Vereinen für die heranreifende Jugend. Ein großes Verdienst erwirbt sich jeder, der da durch seine Bemühung, sei es durch Werke der Liebe, oder sei es durch Wort und Schrift etwas Ersprößliches leistet. Unser durchaus gediegenes Buch bietet sich mit seinen 26 Vorträgen als wohltätige Unterstützung in dieser Beziehung an.

In durchaus praktischer Weise behandelt das Buch im ersten Teile das Wesen und die Schönheit der Jungfräulichkeit, in weiteren sechs Vorträgen ziehen die erhabensten Vorbilder der Reinheit an unseren Augen vorüber. Besonders wertvoll sind die "Schutzmächte" der jungfräulichen Reue, als da sind: die Demut, der Gehorjam, die Wachsamkeit, die Eingezogenheit, die Arbeit, das Gebet, die heilige Kommunion, der Umgang mit Jesus, Maria und die christliche Jungfrau. Die Feinde der Jungfräulichkeit werden des Näreren besprochen in der Abhandlung über Schönheit, Welt, Purjucht und Standeswahl. Der Schluss mahnt zur Beharrlichkeit und zeigt im jeligen Tod der christlichen Jungfrau die Krone der Jungfräulichkeit. — Aus jeder Zeile spricht großer Seeleneifer; jedes Wort kommt vom Herzen und dringt zum Herzen. Das Buch kann großen Nutzen stiften. Deshalb sei es bestens empfohlen.

Stift Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

28) **Die Einweihung oder Konsekration einer katholischen Kirche und des Altares.** Von Dr. Herr, J. Pfarrer. 60 S. Selbstverlag 1902. Brosch. 35 Pf. — 42 h.

Die vorliegende schöne Erklärung der erhabenen Weihe-Zeremonien dürfte dazu beitragen, daß die Gläubigen die Zierde des Hauses Gottes lieben und für die Errichtung neuer, besonders in den Absfallsgegenden der Sudetenländer so notwendigen Kirchen Sorge tragen, zugleich aber auch das kirchliche Gebäude als „mächtige Mahnung zur Reinheit, Heiligkeit und Vollendung in Gott“ sich vor Augen halten, eingedenk der Schriftworte: „der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr“. — Wir können diese schlichte, aber sehr herzliche Darstellung zur Benützung des Seelsorgers, sowie zur Verbreitung unter dem Volke angeleghentlich empfehlen. Der Reinertrag ist für die Kirche zu Schlangenbad bestimmt.

J. S.

29) **Dem Bonifaziuss-Bereine vom heiligen Stuhle verliehene Gnaden.** Von P. Aug. Arndt S. J. 96 S. 12^o. Paderborn 1902. Bonifaziussdruckerei M. — 40 — K — 48.

Wir sind dem hochwürdigen Verfasser dankbar dafür, daß er uns in so klarer, übersichtlicher Zusammenstellung die reichen Gnaden und geistigen Vorteile des Bonifaziuss-Bereines vorgelegt hat. Besonders erwähnenswert sind die vielen facultates für die Priester als: persönliches Altarprivilegium, die facultas benedicendi coronas, cruces, imponendi scapularia. Es wäre überflüssig, zum Beitritt zu dem so segensreich wirkenden Vereine aufzufordern. Mag auch bei uns, besonders in den von der antikatholischen Bewegung bedrohten Sudetenländern, die Hilfe notwendig sein, so dürfen wir doch unsere Glaubensbrüder in der Diaspora Preußens nicht verlassen, wo tausende Seelen zu grunde gehen wegen Mangel an Gotteshäusern und regelmäßiger Seelsorge — darum nolite oblivisci communionis! Druck und Ausstattung vorzüglich.

J. S.